

# Kreistag gibt grünes Licht für Realschule

Ehrgeizige Ziele: Einrichtung könnte bereits 2013 stehen – Vermutlich über zehn Millionen Euro Kosten

VON ANDREAS SEILER

**Murnau** – Das Mammutprojekt, in Murnau eine zweizügige Buben-Realschule anzusiedeln, ist ein gutes Stück vorangekommen: Der Kreistag stimmte dem Vorhaben am Montag in einer nichtöffentlichen Sitzung in Mittenwald zu. Die im Vorfeld von einigen Ortspolitikern befürchteten Widerstände blieben offenbar aus. Die gute Nachricht überbrachte am Abend des selben Tages Landrat Harald Kühn (CSU) auf der Murnauer Bürgerversammlung im Kultur- und Tagungszentrum. Die geplante Bildungseinrichtung, die im Zuge des Kooperationsmodells eng mit der Max-Dingler-Hauptschule zusammenarbeiten soll, sei „für den nördlichen Landkreis eine wesentliche Verbesserung des Bildungsangebots“. Jetzt seien die Marktgemeinde, der Landkreis als Sachaufwandsträger und das Bayerische Kultusministerium gefordert, die Pläne zu erarbeiten. Details wollte der Landrat nicht verraten. Von einer „Chance für die gesamte Region“ sprach Bürgermeister Micha-



Die Max-Dingler-Hauptschule soll der Kooperationspartner der geplanten Murnauer Realschule werden.

FOTO: ARCHIV HERPEN

el Rapp (CSU). Die Gründung der Realschule sei „überfällig“. Mit diesem zusätzlichen Bildungsangebot erhalte Murnau einen entscheidenden Standortvorteil.

Wie bereits berichtet, wurden im Schul- und Kreis Ausschuss hinter verschlossenen Türen bereits mögliche Varianten für den Schulbau besprochen und erste Weichen-

stellungen vorgenommen. Demnach soll die Realschule in dem Ortsbereich entstehen, in dem sich bereits die Hauptschule und das Staffelsee-Gymnasium befinden –

um eine Art Schulzentrum zu schaffen und Synergie-Effekte zu nutzen. Die Planer verfolgen anscheinend ehrgeizige Ziele: 2013 könnte der Neubau fertiggestellt sein, heißt es – wenn alles glatt läuft. Zum Schuljahr 2011/12 wäre mit den ersten Klassen ein Start in einer provisorischen Unterkunft denkbar.

Die Finanzierung wird für den Landkreis ein finanzieller Kraftakt: Es wird geschätzt, dass der Schulbau um die zehn Millionen Euro verschlingt – plus Grundstückskosten. Vom Freistaat sind Zuschüsse in Höhe von 35 Prozent zu erwarten.

Unter Murnaus Ortspolitikern sorgte die Zustimmung des Kreistages natürlich für Freude: „Wir sind einen großen Schritt weitergekommen“, sagt Welf Probst von den Freien Wählern. Einziges „Manko“ sei der Umstand, dass nur Buben den Unterricht besuchen sollen. Dies sei mit dem Grundsatz der Gleichstellung nicht vereinbaren. Das Kultusministerium hatte sich für diese Einschränkung entschieden, um die bestehenden Mädchen-Realschulen in Schlehdorf

und Garmisch-Partenkirchen nicht zu gefährden.

Das eindeutige Ja des Kreistags empfindet auch Sozialdemokrat Michael Manlik selbst dem Gremium angehört, als „sehr erfreulich“. Eine provisorische Lösung Start macht jedoch seine Meinung nach höchstens bis zwei Jahre lang keinen Sinn. Dann müsse der Schulbau bezugsfertig sein. Manlik will bei all den Überlegungen die Hauptschule nicht aus dem Blick verlieren. Diese müsse mit der Weiterentwicklung zu einer Murnauer Realschule gestärkt werden. „Für sei ein Schulverbund mit umliegenden Gemeinden notwendig. Die Mittelschule ist ein Gütesiegel, das das Kultusministerium im nächsten Schuljahr einführen will und ein breites Bildungsangebot zur Verfügung stellt.

Es sei gelungen, die Politik von der Murnauer Realschule zu überzeugen. Holger Poczka vom Murnauer Bürgerforum. Nun müssten die verschiedenen Alternativen für den Bau des Gebäudes genau unter die Lupe genommen werden, um die beste Lösung zu finden.